



Einführung

[Grobe Übersetzung, alle Fußnoten und Quellennachweise
im Original: [The Red and the Green: China's Useful Idiots \(pdf\)](#)]

Für diejenigen, die unter der Illusion standen, dass Chinas kommunistisches Regime für das Gute in der Welt steht, waren die letzten Jahre ein Weckruf. Unter Präsident Xi hat China über eine Million türkische uigurische Muslime inhaftiert; "Umerziehungs"-Lager lösten die Coronavirus-Pandemie auf der Welt aus; verstieß gegen seinen Vertrag mit Großbritannien, indem er die Selbstverwaltung Hongkongs beendete; verschärfte seine territorialen Streitigkeiten mit praktisch allen seinen Nachbarn und hat sich geschworen, in Taiwan einzufallen.

Diese augenöffnenden Aktionen änderte sich die öffentliche Meinung im ganzen Westen dramatisch. Während die Mehrheit China zuvor als gütigen Riesen positiv beurteilte, sind es heute nur noch 15% der Australier, 14% der Schweden, 22% der Briten, 23% der Kanadier, 25% der Deutschen und 22% der Amerikaner – nach einer Umfrage [des Pew Research Center](#), veröffentlicht im Oktober.

...

Die Grünen und die Roten

Die großen Ausnahmen - diejenigen, die ihre Augen noch nicht für die Gefahren der KPCh geöffnet haben – sind westliche Umweltschützer und ihre Geldgeber. Anstatt vorsichtig gegenüber Chinas Rolle in der Welt zu werden, loben diese Gruppen China für seine Umweltbemühungen, indem sie Superlative wie „Herkules“ und "bedeutsam" verwenden. Greenpeace hat angekündigt: "Die Priorisierung der Nachhaltigkeit wird Chinas Erbe festigen, da es eine größere Rolle auf der globalen Bühne voraussetzt."

Der WWF sagte: „Der neue Anspruch, der von Präsident Xi angekündigt wurde, spiegelt Chinas unerschütterliche Unterstützung und entscheidende Schritte zur Verbesserung der Klimabestrebungen wider.“

Barbara Finamore vom [Natural Resources Defense Council](#) [NRDC works to safeguard the earth - its people, its plants and animals, and the natural systems on which all life depends.] schrieb sogar eine Laudatio mit dem Titel „Will China Save the Planet?“ [Wird China die Welt retten?]

Die Begeisterung für China von den Umweltgruppen wird vom Regime erwidert. Medienorgane wie China Daily und Xinhua widmen ganzseitige Artikel der Feier der Partnerschaft der Umweltbewegung.

Tatsächlich genießen westliche Umweltorganisationen in China eine privilegierte Stellung.

Nach einem Gesetz von 2017 über ausländische NGOs waren 9 der meisten ausländischen Interessenvertretungsorganisationen - von Menschenrechtsgruppen wie Amnesty International und Human Rights Watch bis hin zu Rechtshilfegruppen wie der chinesischen Arbeitsgruppe für dringende Maßnahmen - entweder extrem eingeschränkt oder effektiv verboten.²

Vor dem NGO-Gesetz waren in China rund 7000 ausländische Organisationen tätig.¹⁰ Heute sind es 553, davon 50% Handelsverbände und Geschäftslobbys und der größte Teil des Gleichgewichts zwischen Gesundheit, Bildung, Hilfe sowie Wissenschaft und Technologie; unpolitische Organisationen, deren Arbeit ist keine Interessenvertretung.¹¹ Weniger als 4% der 553 Organisationen sind das, was ein Westler als Umweltgruppe betrachten würde, und alle halten sich an Pekings Gebote.

Wie anderen ausländischen Organisationen ist es weiterhin gestattet, in dem Land tätig zu sein. Grüne Gruppen müssen offiziell von einer Behörde oder Regierungsabteilung gesponsert werden. Trotz dieser Bezeichnung ist der Sponsor nicht passiv, sondern für die Überwachung und Aufsicht verantwortlich. Manchmal arbeiten sie mit den Umweltgruppen sogar Hand in Hand, an gemeinsamen Projekten. Die Aufsicht umfasst auch „Regulierungsgespräche“ und Inspektionen von Räumlichkeiten. Ausländische NGOs müssen Jahrespläne vorlegen, zur Genehmigung ihres Sponsors von Projekten und die Verwendung von Mitteln.

Ausländische Organisationen müssen sich auch auf eine enge Überwachung durch das Ministerium für öffentliche Sicherheit einlassen. Nichteinhaltung der Bestimmungen des NGO Gesetzes kann zur Beschlagnahme von Vermögenswerten, zur Inhaftierung von Mitarbeitern und zu einem Verbot der Zukunft führen

..Die Umarmung der KPCh durch Umweltgruppen und ihrer Geldgeber ist verständlich. Ihr Wunsch, die Welt von fossilen Brennstoffen zu befreien, hängt ganz von China ab, auf das mehr als 75% des weltweiten Energiewachstum der Welt entfallen.,

Bemühungen zur CO₂-Emissions Reduzierung ohne China wären anderswo vergeblich und würden den Traum der Umweltschützer zerstören. Stellen Sie sich ihre Freude und Erleichterung vor, wenn Peking alles sagt, was die Umweltschützer vertreten.

Die enormen Summen, die für den Klimawandel bereitgestellt werden, bieten einen zusätzlichen Anreiz, nirgendwo mehr als in China. Die in San Francisco ansässige, gemeinnützige Energy Foundation China, finanziert mit der Bereitstellung von über 330 Millionen US-Dollar für in den USA registrierte Organisationen und in China tätige Gruppen, diese brauchen keine Kosten zu scheuen, wenn sie ihre Bemühungen zur Beseitigung der fossilen Brennstoffe fortsetzen.

Die Finanzierung der Energy Foundation China kommt mit freundlicher Genehmigung anderer westlicher Stiftungen wie die William und Flora Hewlett Foundation, David und Lucile Packard Foundation, John D. und Catherine T. MacArthur Foundation.

... Um eine Lenin zugeschriebene Linie auszuleihen, sind diese Umweltschützer für die KPCh "Nützliche Idioten". Die kommunistische Regierung überwacht nicht nur ihre Aktivitäten in China zur

Sicherstellung der Einhaltung der Regierungspolitik, sondern sie übt auch die Fähigkeit aus, die Tagesordnung zu steuern. Damit werden die Umweltschützer de facto durch die Regierung kontrolliert, ... wie diese ihre Gelder anlegen.

Der CEO und Präsident der Energy Foundation China ist beispielsweise Ji Zou, ist ein chinesischer Staatsbürger mit einer langen Karriere als hochrangiger Beamter in der kommunistischen Regierung Chinas. Wie auf der Website der Organisation vermerkt, war Zou zuvor stellvertretender Generaldirektor des Nationalen Zentrums für Klima in China, für Veränderungsstrategie und internationale Zusammenarbeit unter der Regierung, in der Nationale Entwicklungs- und Reformkommission, die Super-Planungsagentur der chinesischen Regierung. Zwischen 2000 und 2009 und zwischen 2012 und 2015 war Zou ein prominentes Mitglied im chinesischen Team im Vorfeld des Pariser Abkommens für Klimaverhandlungen, und zwischen 2013 und 2014 diente er als Chinas-Vertreter bei der UN im Sachverständigenausschuss für die Finanzierung der nachhaltigen Entwicklung.

Als Zahlmeister für die westlichen Umweltschützer entscheidet Zou, welche Projekte finanziert werden. Das ermöglicht ihm, die von seinen früheren Arbeitgebern in Peking gewünschte Arbeit der westlichen Umweltorganisationen zu legitimieren. Darüber hinaus muss die chinesische Regierung diese Arbeit nicht einmal finanzieren.

... Umweltschützer sind in der Tat der beste Trumpf geworden, Cheerleader für die Kommunisten, die dazu beitragen, die Aufmerksamkeit von den besorgniserregenden Bestrebungen des Regimes abzulenken. Das Wichtigste dabei ist Chinas Aneignung von fossile Brennstoffe im Südchinesischen Meer und anderswo bei der Verfolgung seiner Ziele - der Verdrängung der Vereinigten Staaten als dominierende Weltwirtschaft und die nationale Sicherheits-Supermacht bis 2050 zu werden. ...

Die Roten und die Grünen

Die Behauptungen der Umweltschützer, China sei entschlossen, bis 2060 klimaneutral zu werden, zehn Jahre nachdem es zur weltweit dominierenden Wirtschaft geworden ist. ist reine Fantasie. China ist heute für 86% seiner gesamten Primärversorgung auf fossile Brennstoffe angewiesen

Energieverbrauch (58% aus Kohle, 20% aus Erdöl und anderen Flüssigkeiten und 8% aus Erdgas) .28 Anstatt den Appetit auf fossilen Kraftstoffe einzudämmen, sucht Peking unersättlich nach mehr.

Im Fall von Kohle hat China die Vorschriften zur Einschränkung der heimischen Kohleproduktion aggressiv gelockert, um die Produktionskapazität rasch zu erhöhen. „In der ersten Hälfte des Jahres 2020 genehmigte China neue Kohlekraftprojekte von mehr als 23 Gigawatt, mehr als in den letzten zwei Jahren zusammen“, zitiert AFP Global Energy Monitor, ein in San Francisco ansässiges Umwelt NGO. ...

Im Jahr 2018 wurden mehr als 80% des vom chinesischen Ministerium für Industrie und Informationstechnologie aufgelegten neuen Energiefonds für Fracking und Kohleflözmethan subventioniert. Das Streben des Landes nach Kohle umfasst den Ausbau von Fernverkehrskapazitäten wie der Haoji-Eisenbahn im Oktober 2019 mit dem Ziel, die Kohleförderung des Landes miteinander zu verbinden, von den Zentren im Inneren zu seinen energiehungrigen Küsten.

Präsident Xi mag behaupten, von fossilen Brennstoffen wegzukommen, aber China nutzt Kohle in rasendem Tempo, mit Hunderten weiterer Kohlekraftwerke in der Planungsphase. Laut OilPrice.com hat China bereits im ersten Halbjahr 2020 11,4 Gigawatt Kohlekraftkapazität hinzugefügt, mehr als die Hälfte der in der ganzen Welt hinzugefügten Kohlekapazität in den letzten sechs Monaten. "35 Trotz der klimafreundlichen Rhetorik, läuft China bei Kohle immer noch auf Hochtouren - seine Ausgaben für fossile Brennstoffe nach Covid sind dreimal so hoch wie seine Ausgaben für saubere Energie, darunter fast 25 Milliarden US-Dollar für Kohlekraftwerke und sogar mehr für Bergbau und Verarbeitung. ...

Weil dies nicht ausreicht, plant China, mehr Investitionen anzulocken und technisches Fachwissen in den konventionellen vorgelagerten Sektoren durch Lockerung der Beschränkungen für ausländische und private Investitionen. „Bisher konnten ausländische Firmen keine Mehrheitsbeteiligung an einem Projekt besitzen und mussten Teil eines Joint sein , mit einer der nationalen Ölgesellschaften, um Chinas Öl und Erdgasfelder zu entwickeln, sagte die US Energy Information Administration (EIA) .

...China wurde zum weltweit größten Rohölkäufer, und seine Ölimporte erreichten 2019 Rekordhöhen. Um eine kontinuierliche Versorgung auch in Zukunft sicherzustellen, hat China seine langfristig eingegangenen Rohölimportquellen und Verträge mit Saudi-Arabien, seinem größten Lieferanten diversifiziert, und erhöhte sein Rohöl Importe aus Russland, seinem zweitgrößten Lieferanten, durch Neubau von Pipeline- und Übertragungsinfrastruktur zwischen den Ländern.

Da diese inländischen Maßnahmen Chinas immensen Appetit auf Erdgas nicht stillen können, war Chinas Erdgasproduktion in den letzten Jahren stetig gestiegen, und das Land ist der größte Erdgasimporteur in der Welt geworden. Um diese Importe zu ermöglichen, hat China stark in die Infrastruktur investiert. Ab 2019 verfügte das Unternehmen über 21 LNG-Terminals und baut weitere entlang der gesamten Küste. Erdgas wird auch über Land über Pipelines aus Zentralasien importiert, aus Birma und zunehmend aus Russland durch die Energiepipeline aus Sibirien, die im Dezember 2019 eröffnet wurde. ... ostsibirische Felder von Gazprom.

... Die Vorstellung, das kommunistische Regime Chinas beabsichtigt bis 2060 klimaneutral zu werden, wenn es seine 25-*Billionen-Dollar*-Wirtschaft so positioniert, dass sie in Zukunft wie heute mit fossilen Brennstoffen betrieben wird, ist lächerlich.